

E 1005 2/1

CONSEIL FÉDÉRAL
Procès-verbal de la séance du 4 décembre 1918¹

Kaiser Karl; Einreise in die Schweiz

Geheim

Politisches Departement. Mündlich

Im Anschlusse an seine früheren Mitteilungen² betreffend die Einreise des Exkaisers Karl in die Schweiz zeigt Herr Bundespräsident Calonder an, dass der Schweiz. Gesandte in Wien telegraphisch die Ansicht des österreichischen Staatssekretärs zur Kenntnis bringt, wonach die Ausreise des Exkaisers aus Österreich plötzlich infolge Lebensgefahr sehr dringlich werden könnte³. Herr Bundespräsident Calonder hält dafür, die Schweiz sollte dem Vorwurfe, das Leben des Exkaisers durch Nichteinreiseerlaubnis gefährdet zu haben, zuvorkommen und ihm das Asylrecht gewähren. Der französische Botschafter hat nach Paris berichtet und sich dahin geäußert, es werden der Schweiz aus dem Aufenthalte des Exkaisers keine Schwierigkeiten erwachsen.

Eine Beschlussfassung wird in der nächsten Sitzung erfolgen.⁴

1. *Etait absent: G. Motta.*

2. *A la séance du 29 novembre 1918, le Chef du Département politique, F. Calonder, orientait le Conseil fédéral comme suit: Ex-Kaiser Karl von Österreich wünscht in der Schweiz Wohnsitz zu nehmen. Der schweizerische Gesandte in Wien hat ihm früher, wie es scheint, zugesagt, dass hiegegen keine Einwendungen erhoben würden, insofern nur der Ex-Kaiser mit seiner Familie und beschränkter Dienerschaft kommen würden.*

Das politische Departement wird nun ermächtigt, dem Gesandten telegraphisch zur Kenntnis zu bringen, dass es für die Schweiz angenehmer wäre, wenn der Exkaiser zur Zeit anderswohin ziehen würde. Eventuell würde er als Privatmann behandelt und es müssten alle Vorbehalte gemacht werden für den Fall, dass er sich in politische Umtriebe einlassen würde. (E 1005 2/1).

3. *Le Ministre de Suisse à Vienne, Ch. Bourcart, a rédigé le 19 novembre la minute du télégramme non numéroté suivant: [...].* Reise Kaisers Karls und Familie nach Schweiz könnte nach Aussage Bauers entweder von Regierung angeordnet werden oder auf eigene Initiative des Kaisers erfolgen. Bauer sagt, persönliche Sicherheit kaiserlicher Familie könnte unter Umständen nicht mehr absolut gewährleistet werden. Abreise kann meines Erachtens aber auch in Folge gewisser reaktionärer Strömungen der Regierung wünschbar erscheinen. Diese Strömungen sind aber einstweilen mehr rein sentimentaler als politischer Natur und könnten höchstens im Falle von Hunger oder Kohlenkrawallen im Sinne einer Restauration ausgenützt werden. (E 2200 Wien 9/1).

4. *Cf. n° 49.*